

RM Bruns erläutert eingangs den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion.

Im Anschluss berichtet die zu diesem Punkt geladene Mitbegründerin des Vereins „Lebensweisen e.V.“ Frau Finkenstädt über die derzeitige Situation des Vereins und dessen Umgang mit der Corona-Pandemie. Aus ihrer Sicht sei das Thema Inklusion dadurch zunehmend in den Hintergrund gerückt. Behinderte Menschen seien bei den getroffenen Regelungen nicht berücksichtigt worden.

In ihrem Vortrag schildert Frau Finkenstädt von den Absagen sämtlicher Aktivitäten, wie zum Beispiel dem Betrieb des „Café Sutje“, den bis dahin bestehenden Walkinggruppen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen. Anhand einzelner Beispiele weist sie auf die entstandenen Probleme hin, wenn vom Verein Betreute als Corona-Verdachtsfälle behandelt werden mussten. Zudem geht Frau Finkenstädt auf die Zusammenarbeit mit dem TuS Glarum und der „Aktion Mensch“ sowie die Aktion zur Verteilung von Osterpräsenten ein.

RM Labeschautzki bedankt sich im Anschluss für den bewegenden Bericht. Auf seine Nachfrage nach einem Wunsch an das Gremium entgegnet Frau Finkenstädt, dass das Programm zum Seniorenpass der Stadt aufgrund der Aufmachung derzeit nur an ältere Personen adressiert sei, obwohl an den darin vorgestellten Veranstaltungen regelmäßig auch jüngere Menschen mit Behinderungen teilnehmen. Sie wünscht sich daher eine explizite Ansprache auch dieses Personenkreises.

RM Bruns spricht Frau Finkenstädt ebenfalls seinen Dank für den Einblick in die gerade derzeit herausfordernde Arbeit des Vereins aus.